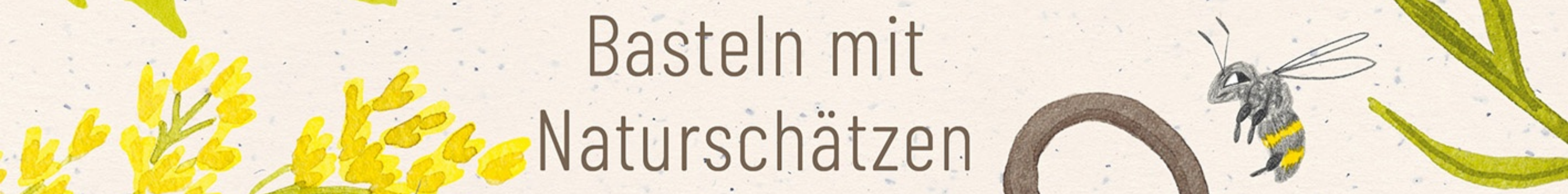





Karoline Lawson



# SCHERE STEIN PAPIER



Basteln mit  
Naturschätzen



atVERLAG





# INHALT

Auf geht's!	7
Werkzeugkiste	8
Schätze sammeln	10
Schatzkammer	14
Wildblumenkalender	16
<b>WIESE</b>	18
Mittsommerkinder	21
Blumenkette	25
Blüten-Insekten	26
Gefüllte Schnecken	29
Von Blüte zu Blüte	30
Schneckenbande	33
Blütenkunst	34
Freundschaftsarmband	39
Wiesenvilla	40
<b>FELD</b>	42
Getreidesonne	45
Maisblumen	46
Ackergaul	49
Sonnenblumen	53
Wie Spinnen reisen	54
Mohntanz	57
Acker-Alphabet	58
Feldvase	61
Erntekrönchen	62



<b>WALD</b>	64
Waldgeister	67
Blätterlinge	69
Moos-Igelchen	72
Waldmobile	75
Die Puppenstube	76
Rindenschmuck	79
Kuckuck	80
Waldkauz	85
Käferkino	86
<b>STRAND</b>	88
Ohrenqualle	91
Muschelschmuck	92
Lachmöwe	95
Stranddorf	99
Der Fischer und seine Frau	100
Die Miesmuschel	102
Fischschwarm	105
Schutzgeist	106
Es war einmal am Strand	109
Segelregatta	110
<b>Vorlagen</b>	113
Die Autorin	133
Danke	135



# AUF GEHT'S!



Wenn ihr mit offenen Augen durch die Welt geht, findet ihr – kleine Forscherinnen und Forscher – im Wald, auf dem Feld oder zwischen den Mauern eures Viertels schöne Schätze. Ob ihr auf dem Land wohnt und jeden Tag durch die Schatzkammer der Natur streift oder in der Stadt etwas aufmerksamer suchen müsst – die Kostbarkeiten aus der Pflanzen- und Tierwelt könnt ihr überall entdecken.

Schaut auf euren Streifzügen nicht nur nach unten, sondern auch zur Seite und nach oben. Erkennt ihr in der Baumkrone die Blätter und könnt ihr anhand ihrer Form den Baum bestimmen? Welches zarte Pflänzchen hat sich dort zwischen den Mauersteinen durchgekämpft? Ist das ein Specht, der da hinten gerade seine Haustür in den Baumstamm zimmert?

Wenn eure Nasen den Duft von Erde aufgesogen und eure Augen den weiten Horizont erblickt haben, wenn eure Taschen gefüllt sind mit Blättern, Steinen, Blüten und Schneckenhäusern, dann zieht Richtung Küchentisch. Dort könnt ihr die gesammelten Kostbarkeiten erst einmal ausbreiten und sortieren. Ob nach Farbe, Größe, Form, Material oder Fundort ist egal – ihr habt da bestimmt eure eigene Ordnung.

Viele von den Schätzen findet ihr so wunderschön, dass ihr sie vielleicht so, wie sie sind, in eure Kiste zu den anderen Heiligtümern legt. Andere wiederum sehen einfach prima zusammengestapelt, verwoben oder umwickelt aus. Genau dort, beim näheren Beschauen und Experimentieren, liegt der Anfang eurer nächsten Naturbastelei.

In diesem Buch findet ihr Ideen, Anregungen und Kopiervorlagen, um eure eigenen Werke zu erschaffen. Also poliert die Gummistiefel, füllt den Rucksack mit Proviant und knotet die Regenjacke um die Hüfte – das Abenteuer beginnt!

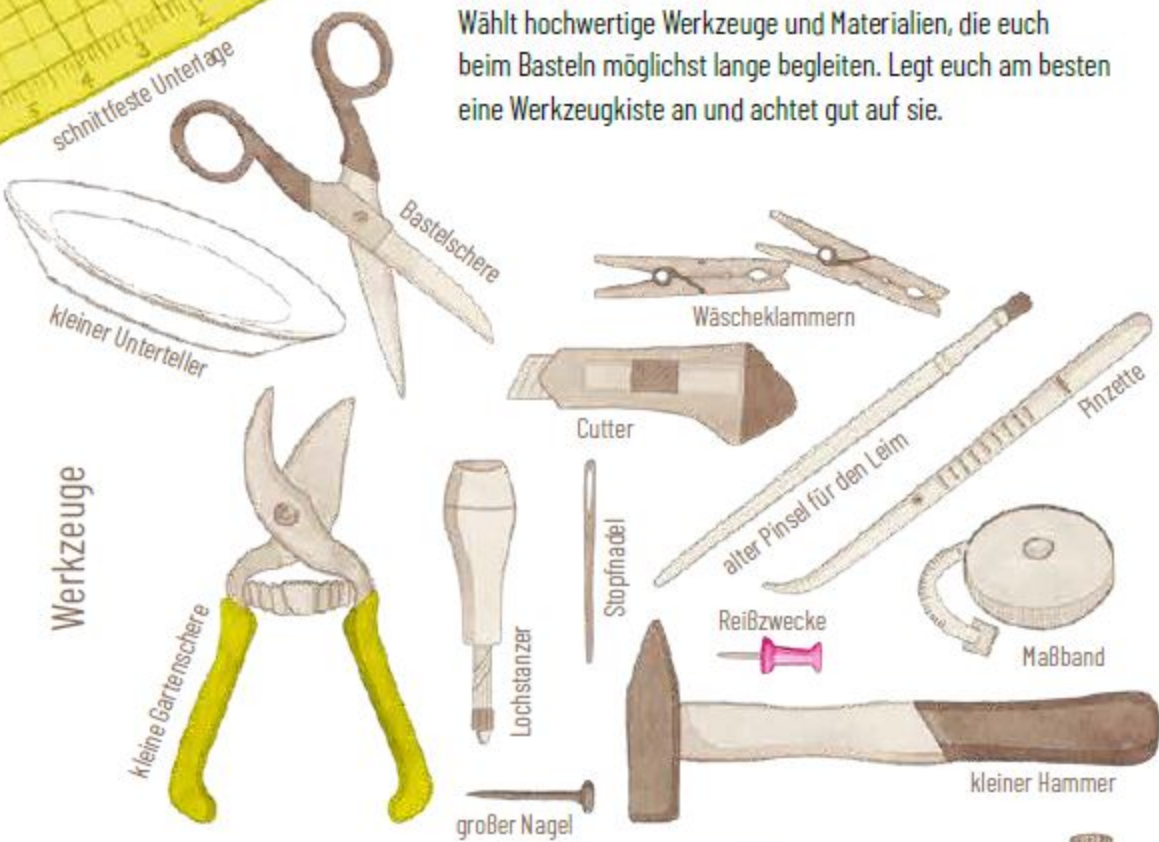


# WERKZEUGKISTE

Die besten Handwerker leben in der Natur. Der Vogel baut sein Nest, die Ameisen tragen eine ganze Stadt aus Erde und Unterholz zusammen und der Biber errichtet Dämme aus eigens gefällten Baumstämmen. Was könnt ihr mit euren Naturschätzen gestalten?

Wählt hochwertige Werkzeuge und Materialien, die euch beim Basteln möglichst lange begleiten. Legt euch am besten eine Werkzeugkiste an und achtet gut auf sie.

## Werkzeuge



## Kleben



## Verbinden



## Malen



## Basismaterial





# SCHÄTZE SAMMELN

Ist es nicht herrlich, nach einem langen Spaziergang die schmutzigen Schuhe abzustreifen und alle Taschen nach gefundenen Schätzen zu durchsuchen? Diesen Stein habt ihr genau an der Weggabelung gefunden und dieses Blatt lag unter der Birke mit der lustigen Rinde. Die Fundstücke erinnern euch an eure Erlebnisse in der Natur und alles was ihr dort entdeckt habt. Wenn ihr Naturmaterialien sammelt, gibt es jedoch einige Dinge, an die ihr denken müsst.

## Mit Liebe gepflückt

Bei jeder Wanderung und jedem Spaziergang durch die Natur begegnet ihr auf Schritt und Tritt den Lebewesen eurer heimischen Pflanzen- und Tierwelt (Flora und Fauna). Die Spinne webt ihr Netz zwischen den Blaubeeren, Bienen sammeln kostbaren Blütennektar, und Rehe grasen am Waldrand.

Die Natur ist eine reich gefüllte Schatzkammer. Doch diese Schätze sind den Pflanzen und Tieren, die in ihr wohnen, vorbestimmt. Das Moos, die Blüte und die Rinde sind Lebensraum, Nahrung und Lebewesen zugleich. Darum ist es wichtig, dass ihr alle gesammelten Naturmaterialien nach Bewohnern absucht, bevor ihr sie mitnehmt. Bewegt euch auch behutsam und leise, und bleibt auf den Pfaden, um die Tiere und ihren Lebensraum nicht zu stören.



## Nur so zum Staunen

Jede Pflanze und jedes Tier hat seine Aufgabe im Kreislauf der Natur zu erfüllen. Wenn eine Pflanzenart in einem Lebensraum fehlt, ändert sich das Verhalten der Lebewesen, die von ihr abhängig sind. Diese Veränderungen können Nahrungsketten unterbrechen und Lebensräume umgestalten. Wir Menschen nutzen und verändern die Vielfalt der Natur, um Rohstoffe für den Bau von Häusern, die Herstellung von Nahrung und Kleidung und einen komfortablen Alltag zu gewinnen. Dabei vergessen wir, dass auch wir unseren Platz im Naturkreislauf haben. Kein anderes Lebewesen hat einen größeren Einfluss auf die Balance des Lebens auf der Erde. Somit tragen wir die große Verantwortung, den Naturhaushalt zu schützen.

Kennt ihr das gelbe oder grüne Schild mit der Eule oder dem Adler, dem man manchmal auf Spaziergängen in der Natur begegnet? Es kennzeichnet bestimmte Gebiete wie Landschaften, Moore oder Parks, die unter Naturschutz stehen. Selten gewordene Arten können sich dort ungestört ansiedeln und vermehren. In Naturschutzgebieten dürft ihr nichts pflücken oder sammeln. Manchmal stehen auch einzelne, besonders vom Aussterben bedrohte Pflanzen oder Tiere unter Naturschutz. Diese dürft ihr auch außerhalb eines Naturschutzgebietes nicht beschädigen oder mitnehmen.

Mit einem regionalen Naturführer könnt ihr die Lebewesen eurer Heimat kennenlernen. Welche Pflanzen sind geschützt? Welche sind gar giftig? So könnt ihr die Natur achtsam und sicher genießen. Und: Lasst auf euren Spaziergängen durch die Natur nichts zurück. Sogar der weggeworfene Kaugummi kann in natürlichen Lebensräumen Schaden anrichten.







## Dein Handstrauß

Leuchtend bunt begrüßen uns die Wiesen im Sommer und verlocken uns dazu, ihre Blumen mit nach Hause zu nehmen. Kleine Zweige, flauschige Moose und wohl geformte Blätter eignen sich hervorragend zum Basteln. Doch auch das Pflücken und Sammeln von nicht geschützten Pflanzen ist nur in kleinen Mengen erlaubt. Diese Regel des Naturschutzes heißt »Handstraußregel« und beschreibt, wieviel gepflückt werden darf. Seid also wählerisch und sammelt nur so viel, wie ihr verbasteln könnt, was in Fülle vorhanden ist und was in eure Hand passt.

## Eine Frage der Ähre

Schier endlos erscheinen uns Getreidefelder mit ihren Millionen von Ähren. Und jeder einzelne Halm ist Eigentum des Landwirts und der Landwirtin, die ihn angebaut haben. Sie pflügen das Feld, säen die Samen und ernten das Getreide, das schließlich als Brot bei uns auf den Tisch kommt. Deshalb ist es wichtig, um Erlaubnis zu bitten, bevor ihr direkt vom Feldrand pflückt. Auch andere Feldfrüchte wie Sonnenblumen und Mais dürfen nicht einfach gepflückt werden. Achtet auf Stände am Straßenrand oder Kassen direkt am Feld, an denen ihr für das Selbstpflücken bezahlen könnt.

Es gibt allerdings auch noch die Mäusegerste. Diese robuste Pflanze gehört zur Getreideart der Gerste und hat dieselben charakteristischen Ähren und Grannen. Als Futtergras ist sie jedoch ungeeignet. Sie fühlt sich auf städtischen Grünflächen und an Straßenrändern wohl. Dort dürft ihr sie auch sammeln und mit ihr basteln.



## Sehen, hören, riechen

Mit unseren langen Beinen sind wir mit einem Schritt vorbeigerauscht am vierblättrigen Kleeblatt oder an der Ameisenstraße.

Habt ihr schon einmal im Wald die Augen geschlossen und dem Gesang des Buchfinken gehorcht, die Nasenflügel weit geöffnet und das Moos beschnuppert? Oder euch an einem Wiesenrand auf den Bauch gelegt und geschaut, was an euch vorbeikrabbelt oder -flattert? Wer mit geschärften Sinnen durch die Natur geht, wird so manchen Käfern begegnen und den süßen Duft der Rapsfelder wittern.



## Nimm mit

Die wichtigste Ausrüstung für eure Erkundungstouren durch die Natur ist die richtige Bekleidung. Am besten sind feste Schuhe und Kleider, die euch warm und trocken halten. Es gibt zahlreiche Beißer unter den Insekten. Darum ist es immer sinnvoll, zum Schutz lange Hosen und langärmelige Oberteile zu tragen.

Ein paar weitere Dinge können euch dabei helfen, eure Kostbarkeiten sicher nach Hause zu transportieren: eine kleine Gartenschere, mit der ihr Zweige und Blumen pflücken könnt; ein altes Buch zum Pressen von Blüten und Blättern; eine Blechdose, um Gefundenes aufzubewahren; einen Stift, mit dem ihr euch Notizen oder kleine Zeichnungen zu den gesammelten Exemplaren machen könnt; und natürlich ausreichend Wasser und Proviant.

